

Ereignisraum

Wechseln zu:[Navigation](#), [Suche](#)

Dieser Artikel erfüllt die [GlossarWiki-Qualitätsanforderungen](#) **nur teilweise**:

Korrektheit: 4
(größtenteils
überprüft)

Umfang: 1
(zu gering)

Quellenangaben:
3
(wichtige Quellen
vorhanden)

Quellenarten: 5
(ausgezeichnet)

Konformität: 5
(ausgezeichnet)

Inhaltsverzeichnis

- 1 Definition
- 2 Bemerkungen
- 3 Quelle
- 4 Siehe auch

1 Definition

Es sei Ω die **Ergebnismenge eines Zufallsexperiments**.

Die Menge aller **Ereignisse** des zugehörigen **Zufallsexperiments**, d.h. die Potenzmenge $\mathcal{P}(\Omega) := \{M \mid M \subseteq \Omega\}$ heißt Ereignisraum des Zufallsexperiments.

2 Bemerkungen

Der Ereignisraum eines Zufallsexperiments enthält insbesondere alle einelementigen Teilmengen, d.h. alle **Elementarereignisse** sowie die leere Menge, d.h. das **unmögliche Ereignis** und Ω , d.h. das **sichere Ereignis**.

3 Quelle

Papula (2001): [Lothar Papula](#); Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler – Vektoranalysis, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Mathematische Statistik, Fehler- und Ausgleichrechnung; Band: 3; Auflage: 4; Verlag: [Friedrich Vieweg & Sohn Verlagsgesellschaft mbH](#); Adresse: [Braunschweig/Wiesbaden](#); ISBN: 3528349379; 2001; [Quellengüte](#): 5 (Buch)

4 Siehe auch

[Sigma-Algebra](#)

[Wikipedia:Ereignisraum](#), dort wird Ereignisraum anders definiert als hier und bei Papula

Kategorie:
Zufallsexperiment

Diese Seite wurde zuletzt am 20. Mai 2019 um 12:19 Uhr bearbeitet.
Inhalt verfügbar unter [CC BY-NC-SA 4.0](#), falls Dokument nach dem 5. 3. 2011 erstellt wurde, sonst [CC BY-SA DE 3.0](#).

